

Geschichte des Vereines „Arche Noah“ und der Einrichtung „Arche Regenbogen“

- Die Kinderkrankenschwester Christiane Miarka-Mauthe hat die Vision, ein Haus für dauerbeatmete Kinder zu eröffnen. Sie sieht als Inhaberin der ambulanten Kinderkrankenpflege Tübingen Kiki die Nöte der Eltern schwersterkrankter Kinder.
- 1998 muss der erste Gründungsversuch auf Eis gelegt werden. Der Widerstand der Krankenkassen war zu groß.
- 1999 versorgt Frau Miarka-Mauthe mit der häuslichen Kinderkrankenpflege den kleinen Oliver, dessen Mutter Sabine Vaihinger von der Vision der Gründung eines solchen Hauses spontan begeistert war.
- Im Jahr 2000 bildete sich der „Arbeitskreis Arche Noah“ aus betroffenen Eltern, Kinderärzten, Kinderkrankenschwestern und Fachpersonal.
- Erste Kontakte zu Einrichtungen für schwersterkrankte Kinder in anderen Bundesländern.
- Bedarfsabklärung für Baden-Württemberg über das Sozialministerium Stuttgart.
- Inhaltliche Abstimmung mit den Kinderkliniken Tübingen und Reutlingen.
- Juni 2002 Gründung des Vereines „Arche Noah“. Ziel des Vereines ist es, intensivpflegebedürftigen Kindern, die nicht die Möglichkeit haben in ihrer Familie zu leben, ein Zuhause zu schaffen. Es soll ihre geistige, seelische und körperliche Entwicklung optimal gefördert werden sowie ihnen Schutz und Geborgenheit einer Familie gegeben werden.
- März 2003 Fachsymposium zur Situation dauerbeatmeter und/oder schwersterkrankter Kinder in der Kinderklinik Tübingen. Thema: „Chronische lebensbedrohliche Erkrankungen im Kindesalter. Was kommt nach der Intensivstation?“
- In den nächsten Jahren vielfältige Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit, um die Idee der „Arche“ bekannt zu machen: Laternenlauf November 2002, begünstigter Verein beim Tübinger Entenrennen 2004, Benefizkonzert „FunQ“ in Dußlingen 2005, diverse Oster- und Weihnachtsverkäufe, Stand auf dem Marktplatz...
- Seit 2004 intensive Suche nach einem geeigneten Haus für die Einrichtung. Ein möglicher Hauserwerb auf der Wanne musste 2005 abgesagt werden, da das notwendige Geld zum damaligen Zeitpunkt nicht aufzutreiben war.
- Oktober 2005 übernimmt Frau Widmann-Mauz, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU in Berlin, die Schirmherrschaft des Vereines.
- Januar 2006: durch einen Tipp wird der Verein auf das Haus „Im Brühl 14“ aufmerksam. Der Hausbesitzer Flaschnerei Leinich möchte den Betrieb verkleinern. Die Arche erhält eine Mietoption bis April 2006.

- Februar 2006: Der Verein beschließt, in das kalte Wasser zu springen und das Gebäude anzumieten und umzubauen. Da das finanzielle Risiko für den Verein und die Mitglieder zu groß ist, wird die „Arche-Regenbogen gemeinnützige GmbH“ gegründet, die Trägerin der Einrichtung ist. Die „Arche Regenbogen gGmbH“ unterschreibt den Mietvertrag und beschließt die Baumaßnahmen. Geschäftsführerin der gGmbH ist Christiane Miarka-Mauthe.
- Durch private Gelddarlehen und Spenden, insbesondere aber durch die großzügige Förderung durch die SWR-Aktion „Herzenssache“ gelingt es, die Finanzierung der Einrichtung auf sichere Füße zu stellen.
- Im Juni 2006 beginnen die Bauarbeiten an der Einrichtung. Federführendes Architekturbüro ist das Architekturbüro Gamerdinger & Osterried, der Architekt ist Stefan Gamerdinger und der verantwortliche Bauleiter Thomas Mauthe.
- September 2006: Das Büro der ambulanten Kinderkrankenpflege Kikl zieht ein. Der Bauabschnitt 2 beginnt, der Wohn- und Essbereich wird fertig gestellt.
- Die Verhandlungen mit den Krankenkassen, Landratsamt und Pflegekassen über die Finanzierung des Pflegesatzes beginnt. Da durch die neue Gesundheitsreform Einrichtungen wie die „Arche Regenbogen“ der häuslichen ambulanten Kinderkrankenpflege gleichgestellt werden, müssen die Krankenkassen Aufenthalte in solchen Einrichtungen bezahlen.
- Seit Januar 2007 dritter Bauabschnitt, die Patientenzimmer werden umgebaut.
- März 2007 kommt es zu einem Vorvertrag mit den Krankenkassen, Landratsamt und Pflegekassen. Im letzten Moment scheitern jedoch die Verhandlungen, da das Landratsamt die Zustimmung mit Hinweis auf fehlende gesetzliche Grundlagen verweigert.
- 2008, nachdem auf die Initiative von Frau Miarka-Mauthe und Frau Vaihinger der § 37 SGB V neu gefasst wird, schließen die Krankenkassen endlich den Rahmenvertrag mit der ARCHE.
- 2009: Das Haus in der Brühlstraße in Mähringen ist zu klein für die vielen Anfragen. Es wird gehäuft für ältere Kinder angefragt. Die ARCHE erwirbt daher das in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Gebäude in der Bergstraße.
- Auch dieses Gebäude muss erst noch umgebaut werden, aber am 1. Mai 2010 ist es soweit: Die zweite ARCHE wird eröffnet.
- September 2010: Die Gründerinnen des Vereins und der ARCHE werden mit dem Landespreis für innovative Unternehmen als einziges soziales Unternehmen ausgezeichnet. „Herzenssache“ übernimmt unter Ingrid Felgenträger vom SWR die Patenschaft.
- Juni 2012: Die ARCHE wächst weiter und hat 80 Mitarbeiter. Christiane Miarka-Mauthe und Sabine Vaihinger führen ab jetzt gemeinsam die Geschäfte, Frau Miarka-Mauthe ist für den Pflegebereich zuständig und wird von Frau Vaihinger in der Verwaltung unterstützt.

- 2012 - 2016 die ARCHE bietet in Meersburg am Bodensee ein speziell eingerichtetes Ferienhaus für intensivpflegebedürftige Kinder und deren Familien an.
- Februar 2013: Frau Miarka-Mauthe übergibt ihren ambulanten Kinderkrankenpflagedienst Kikl an die ARCHE. Für die ARCHE ist dies eine wertvolle Erweiterung des Angebots für intensivpflegebedürftige Kinder. Nun kann die ARCHE auch Kindern, die aus der ARCHE nach Hause verlegt werden, eine gute Überleitpflege anbieten.
- Die „ARCHE Regenbogen“ wird in „ARCHE IntensivKinder“ umbenannt und erhält eine Institutsermächtigung. So kann eine Kinderärztin eingestellt werden – bundesweit einmalig für eine SGB V – Einrichtung.
- 2014: Richy Müller unterstützt als erster prominenter Botschafter die ARCHE.
- 2015: Baubeginn eines dritten ARCHE Hauses
- 2016: Gründung der Stiftung ARCHE IntensivKinder
- 2017: Eröffnung des dritten ARCHE Hauses. Durch den Neubau können nun bis zu 22 Kinder aufgenommen werden.